



Landratsamt Bodenseekreis Jugendamt - Unterhaltsvorschusskasse Albrechtstraße 75 88045 Friedrichshafen	Eingangsstempel der Behörde
---	------------------------------------

Antrag auf Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Hinweise: * = sofern bekannt # = freiwillige Angabe N(1-20) = entsprechenden Nachweis bitte beifügen (siehe Punkt 7)

Bitte beachten Sie, dass für jedes Kind einzeln ein Antrag gestellt werden muss

Durch ein vollständiges Ausfüllen des Antrages mit bestem Wissen und Gewissen können Sie zu einer raschen Entscheidung beitragen.

1. Angaben zum Kind, für das die Leistungen beantragt werden (N1)

1.1. Persönliche Daten

Vorname	Familienname	Geburtsdatum
Staatsangehörigkeit	Frühere Familiennamen*	Geburtsort
Ggf. beifügen (N6): Niederlassungserlaubnis <input type="checkbox"/> Aufenthaltstitel <input type="checkbox"/>		

1.2. Wohnverhältnisse

Das Kind lebt ganz oder überwiegend

<input type="checkbox"/> bei mir	<input type="checkbox"/> beim anderen Elternteil Seit wann:	<input type="checkbox"/> im Auslandsschuljahr von: bis:	<input type="checkbox"/> in Haft Seit wann:
<input type="checkbox"/> Nicht im elterlichen Haushalt aufgrund von Ausbildung oder Studium	<input type="checkbox"/> Im Heim oder einer Pflegestelle. Besucht das Kind Sie regelmäßig an normalen Wochentagen? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein (Wenn das Kind Sie nur am Wochenende, in den Ferien oder zu besonderen Anlässen besucht, geben Sie „nein“ an.)	<input type="checkbox"/> Bei einer anderen Person Seit wann:	

1.3. Mitbetreuung durch den anderen Elternteil

Beteiligt sich der andere Elternteil an der Betreuung Ihres Kindes? Ja Nein

Wenn ja, machen Sie bitte Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung:

Wie viele Stunden betreut der andere Elternteil Ihr Kind an den einzelnen Wochentagen?

Montag:	
Dienstag:	
Mittwoch:	
Donnerstag:	
Freitag:	
Samstag:	
Sonntag:	

Bei wem verbringt Ihr Kind die Ferien? Weitere notwendige Infos.

1.4. Rechtliche Vertretung

Besteht für Ihr Kind eine Beistandschaft, Vormundschaft oder Amtspflegschaft?

Wird Ihr Kind durch eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt vertreten?

Beistandschaft Für die Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen? Ja Nein

Vormundschaft Amtspflegschaft anwaltlich für die Geltendmachung von Kindesunterhaltsvorschussansprüchen vertreten

Jugendamt* und Ansprechperson	oder ← →	Vorname* und Name der anwaltlichen Vertretung
Straße und Hausnummer		Postleitzahl und Ort
Aktenzeichen	Telefonnummer	E-Mail-Adresse

1.5. Bezug von Sozialleistungen

Nur auszufüllen, wenn Ihr Kind Sozialleistungen erhält (N2)

Welche Sozialleistungen erhält Ihr Kind?

Leistungen nach dem SGB II (Bürgergeld) Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe, Grundsicherung)

Welches Jobcenter?

Welches Amt?

BG-Nummer

Aktenzeichen

1.6. Kindergeld oder kindergeldähnliche Leistungen aus dem Ausland

Wird für Ihr Kind Kindergeld gezahlt? Ja Nein (N19)

Wenn nein, wurde ein Antrag auf Kindergeld gestellt?

Ja, ich habe den Antrag gestellt, der Antrag wurde aber abgelehnt.
 habe aber noch keinen Bescheid.

Nein (N20)

An wen wird das Kindergeld gezahlt? an mich den anderen eine andere
Elternteil Person

Bekommen Sie Kindergeld aus einem anderen Land der EU, dem EWR oder der Schweiz? Ja (N3) Nein

1.7. Waisenbezüge

Ist der andere Elternteil, Stiefelternteil oder Ihr/-e eingetragene/-r gleichgeschlechtliche Lebenspartner/-in verstorben? Ja Nein

Wenn ja, bekommt Ihr Kind Leistungen für Waisen (N4)? Ja Nein

Bitte ausfüllen, falls Ihr Kind zwar Halbwaise ist, aber keine Leistungen für Waisen erhält:
Haben Sie Leistungen für Waisen beantragt?

Ja, das Amt hat den Antrag abgelehnt Ja, ich habe den Antrag gestellt. Das Amt hat mir noch keinen Bescheid zugeschickt. Nein, ich habe keine Leistungen für Waisen beantragt.

1.8. Schadensersatzleistungen oder einmalige Abfindung

Hat Ihr Kind Schadensersatzleistungen oder eine einmalige Abfindung bekommen, weil der andere Elternteil, sein Stiefelternteil oder Ihre eingetragene Lebenspartnerin oder Ihr eingetragener Lebenspartner verstorben ist? Ja (N5) Nein

1.9. Früherer Unterhaltsvorschussbezug

Hat Ihr Kind früher schon einmal Unterhaltsvorschuss bekommen? Ja Nein
Wenn ja, von welchem Jugendamt und bis wann?

Jugendamt

Bis wann:

2. Angaben zum antragstellenden Elternteil

2.1. Persönliche Daten

Vorname	Familienname	Geburtsdatum
Staatsangehörigkeit Ggf. beifügen (N6): Niederlassungserlaubnis <input type="checkbox"/> Aufenthaltstitel <input type="checkbox"/>	Frühere Familiennamen*	Geburtsort*
Straße und Hausnummer	Postleitzahl und Ort	
Telefonnummer - Festnetz #	Telefonnummer - Mobil #	
Zusätzliche Angaben* (Wenn Sie in einer Einrichtung leben, geben Sie bitte hier den Namen an.)	E-Mail-Adresse #	

2.2. Gesetzliche Vertretung

Haben Sie einen Vormund, eine Betreuerin oder einen Betreuer?

Nein einen Vormund eine Betreuerin oder einen Betreuer

Ich werde vertreten durch:

Jugendamt/ Verein, Ansprechperson	oder ← →	Vorname und Name der Betreuerin oder des Betreuers
Straße und Hausnummer		Postleitzahl und Ort
Aktenzeichen*	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Zusätzliche Angaben*		

3. Angaben zum *anderen* Elternteil

3.1. Persönliche Angaben

Vorname		Familiename		Geburtsdatum*	
Falls der familienferne/ leibliche Elternteil verstorben ist: Sterbedatum: Letzter Wohnort:					
Staatsangehörigkeit		Frühere Familiennamen*		Geburtsort*	
Ggf. Niederlassungserlaubnis <input type="checkbox"/> Aufenthaltstitel <input type="checkbox"/>					
Straße und Hausnummer*			Postleitzahl und Ort*		
Telefonnummer - Festnetz*	Telefonnummer – Mobil*	E-Mail-Adresse*			
Zusätzliche Angaben*					
Lebt der andere Elternteil im Ausland? Wenn ja, in welchem Land?				Land*	
Lebt der andere Elternteil mit einer neuen Partnerin oder einem neuen Partner zusammen?				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht	
Wenn Ja, hält sich der andere Elternteil regelmäßig an einem anderen Ort als der o.g. Adresse auf?				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht	
Familienstand, sofern bekannt:					
Bitte machen Sie Angaben zu dem Ort, an dem sich der andere Elternteil häufig aufhält.* Bei wem hält sich der andere Elternteil auf? Kennen Sie die Adresse? Jede Art von Angaben ist hilfreich.					

3.2. Einkünfte aus Arbeit

Was arbeitet und verdient der andere Elternteil? Bitte füllen Sie alle Felder aus, die Sie ausfüllen können.

<input type="checkbox"/> Der andere Elternteil hat Einkünfte aus nichtselbstständiger Tätigkeit. (Angestellte:r oder Arbeiter:in)	
Höhe des monatlichen Nettoeinkommens* Das ist das Einkommen, von dem Steuern und Sozialabgaben bereits abgezogen sind.	Einsatzort*
Euro	
Name und Branche des Arbeitgebers*	Firmensitz des Arbeitgebers*
<input type="checkbox"/> Der andere Elternteil ist selbstständig	
Höhe des monatlichen Nettoeinkommens* (Das ist das Einkommen, von dem Steuern und Sozialabgaben bereits abgezogen sind.)	Art der Tätigkeit*
Ort der Tätigkeit*	
<input type="checkbox"/> Ich weiß nicht, ob der andere Elternteil arbeitet.	

3.3. Weitere Einkünfte

Weitere Informationen zum Einkommen des anderen Elternteils, sofern bekannt:		
<input type="checkbox"/> Arbeitslosengeld (SGB III)	Träger	
<input type="checkbox"/> Bürgergeld (SGB II)	Jobcenter	BG-Nummer
<input type="checkbox"/> Sozialhilfe (SGB XII)	Träger	
<input type="checkbox"/> Rente	Träger	Renten-Versicherungs-Nummer
<input type="checkbox"/> Einkünfte aus Vermietung Und Verpachtung	Genauere Angaben	
<input type="checkbox"/> Sonstige Einkünfte (Hiermit sind auch zusätzliche Mini-jobs und Nebeneinkünfte gemeint.)	Genauere Angaben	
<input type="checkbox"/> Ich kenne die Einkünfte des anderen Elternteils nicht.		

3.4. Krankenversicherung

Bitte machen Sie, soweit wie möglich, Angaben zur Krankenkasse des anderen Elternteils.	
Name der Krankenkasse	Versicherungs-Nummer

3.5. Ausbildung/Studium

Wissen Sie etwas zur Berufsausbildung oder dem Studium des anderen Elternteils?	
<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
<input type="checkbox"/> macht gerade eine Berufsausbildung	Nähere Angaben, z. B. welche Ausbildung?*
<input type="checkbox"/> hat eine abgeschlossene Berufsausbildung	Nähere Angaben, z. B. welche Ausbildung?*
<input type="checkbox"/> studiert gerade	Nähere Angaben, z. B. welcher Studiengang?*
<input type="checkbox"/> hat ein abgeschlossenes Studium	Nähere Angaben, z. B. welcher Studiengang?*
<input type="checkbox"/> hat keine abgeschlossene Berufsausbildung	

3.6. Vermögen

Welche Vermögenswerte hat der andere Elternteil? Bitte kreuzen Sie alles an, was Ihnen bekannt ist.*	
<input type="checkbox"/> Grundbesitz (Haus, Grundstücke o. ä.)	Genauere Angaben
<input type="checkbox"/> Sparguthaben	Genauere Angaben
<input type="checkbox"/> Wertpapiere (z. B. Aktienanleihen, Fondsanleihen o. ä.)	Genauere Angaben

<input type="checkbox"/> Girokonto/Girokonten	bei welchen Banken
<input type="checkbox"/> Kapital-Lebensversicherung	Name des Versicherungs-Unternehmens
<input type="checkbox"/> Kraftfahrzeug(e) (Auto, Roller, Lastwagen, Dienstwagen o. ä.)	KF-Kennzeichen
<input type="checkbox"/> Ich kenne die Vermögenswerte des anderen Elternteils nicht.	

3.7. Weitere Kinder

Sind Ihnen weitere Kinder des anderen Elternteils bekannt?
 Hierzu zählen nicht Ihre gemeinsamen Kinder.*

Vorname	Familiename	Früherer Familiename	Geburtsdatum	Lebt das Kind im gleichen Haushalt mit dem anderen Elternteil?
				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht
				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ich weiß nicht

3.8. Unterhaltszahlungen

Was spricht dafür oder dagegen, dass der andere Elternteil Unterhalt zahlen kann?*

Bitte tragen Sie weitergehende Informationen ein, die für die Rückgriff-Bearbeitung hilfreich sein könnten und bislang nicht abgefragt worden sind - wie beispielsweise weitere Vermögenswerte (Schenkungen, mietfreies Wohnrecht, Bitcoin-Guthaben etc.) aber auch andere Aspekte, die gegen eine Erwerbsarbeit und/oder Unterhaltszahlung sprechen wie beispielsweise eine Behinderung oder Suchterkrankung

3.9. Gesetzliche Vertretung

Vertritt ein Vormund oder eine gesetzliche Betreuung den anderen Elternteil?

ein Vormund eine Betreuerin oder einen Betreuer Nein Ich weiß es nicht.

Der andere Elternteil wird vertreten von:

Jugendamt/ Organisation, Ansprechperson	oder ← →	Vorname und Name der Betreuerin oder des Betreuers
Straße und Hausnummer		Postleitzahl und Ort
Aktenzeichen*	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Zusätzliche Angaben*		

4. Angaben zur Elternschaft

Ihr Kind ist **nicht** ehelich geboren:

Wurde die Vaterschaft urkundlich anerkannt oder hat ein Gericht die Vaterschaft festgestellt? Ja (N9) Nein

Wenn die Vaterschaft nicht urkundlich anerkannt wurde oder nicht gerichtlich festgestellt wurde:

Wurde ein Antrag auf Feststellung der Vaterschaft bei Gericht gestellt? Ja (N10) Nein

Bei welchem Gericht?

Wer ist der leibliche Vater des Kindes?

5. Angaben zum Unterhalt

5.1. Unterhaltstitel

Gibt es einen Unterhaltstitel für Ihr Kind? Ja Nein

Wenn Nein:

Wurde ein Antrag auf Unterhaltsfestsetzung gestellt? Ja (N11) Nein

Haben Sie den anderen Elternteil durch einen Vergleich von seiner Unterhaltspflicht befreit? Ja (N12) Nein

Wenn ja: Erfolgte der Vergleich gerichtlich oder außergerichtlich? Gerichtlich Außergerichtlich

Wenn es einen Titel gibt: Wo befindet sich der Unterhaltstitel?

<input type="checkbox"/> bei mir (N13)	<input type="checkbox"/> beim Vormund	<input type="checkbox"/> beim Beistand
<input type="checkbox"/> bei der Amtspflegerin oder beim Amtspfleger	<input type="checkbox"/> bei der Rechtsanwältin oder dem Rechtsanwalt	<input type="checkbox"/> bei der Gerichtsvollzieherin oder dem Gerichtsvollzieher
<input type="checkbox"/> beim Jobcenter	<input type="checkbox"/> beim Sozialamt	<input type="checkbox"/> beim Vollstreckungsgericht
<input type="checkbox"/> Originaltitel bei einer anderen Person. Bei wem?		
Vorname		Familienname
Straße und Hausnummer		Postleitzahl und Ort
Zusätzliche Angaben*		
<input type="checkbox"/> Die Person lebt im Ausland.		Land

5.2. Frühere Unterhaltszahlungen

Hat der andere Elternteil schon einmal Unterhalt gezahlt? Ja Nein

Wann waren die letzten 3 Unterhaltszahlungen und wie hoch waren sie?

Datum	Höhe	Datum	Höhe	Datum	Höhe
<input type="text"/>					

5.3. Unterhaltsvorauszahlungen

Hat der andere Elternteil Unterhalt für mehr als einen Monat im Voraus gezahlt? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein			
Wenn eine Vorauszahlung geleistet wurde:			
Wann wurde diese Vorauszahlung gezahlt?	Höhe der Vorauszahlung?	Für welchen Zeitraum ist die Vorauszahlung gedacht?	
Datum	Höhe in Euro	Datum von	Datum bis

5.4. Bemühungen

Was haben Sie unternommen, damit Ihr Kind Unterhalt bekommt?	
<input type="checkbox"/> Ich habe dem anderen Elternteil eine schriftliche Mahnung geschickt. (N14)	<input type="checkbox"/> Ich habe mich im Jugendamt zum Thema Kindesunterhalt beraten lassen. (N15)
<input type="checkbox"/> Ich habe Strafanzeige wegen Verletzung der Unterhaltspflicht gestellt. (N16)	<input type="checkbox"/> Ich habe versucht den Aufenthaltsort des anderen Elternteils zu ermitteln. (N17)
<input type="checkbox"/> Ich habe andere Bemühungen unternommen. (N18)	<input type="checkbox"/> Ich habe keine Bemühungen unternommen.
Bitte machen Sie genauere Angaben zu eigenen Bemühungen. Hierzu zählt auch die Beauftragung einer Rechtsanwältin oder eines Rechtsanwalts.	

6. Angaben zu weiteren gemeinsamen Kindern

Haben Sie weitere gemeinsame Kinder mit dem anderen Elternteil?				
1.	Vorname	Familiennamen	Früherer Familienname	Geburtsdatum
	lebt bei <input type="checkbox"/> mir <input type="checkbox"/> dem anderen Elternteil <input type="checkbox"/> andere Person			
2.	Vorname	Familiennamen	Früherer Familienname	Geburtsdatum
	lebt bei <input type="checkbox"/> mir <input type="checkbox"/> dem anderen Elternteil <input type="checkbox"/> andere Person			
3.	Vorname	Familiennamen	Früherer Familienname	Geburtsdatum
	lebt bei <input type="checkbox"/> mir <input type="checkbox"/> dem anderen Elternteil <input type="checkbox"/> andere Person			

7. Nachweise

N1: Geburtsurkunde	N2: Leistungsbescheid Sozialleistungsträger (Bürgergeld/Sozialhilfe)	N3: Leistungsbescheid über Kindergeldbezug im Ausland	N4: Leistungs- oder Ablehnungsbescheid Waisenrente
N5: Leistungsbescheid Schadensersatz oder Abfindung	N6: Aufenthaltstitel	N7: Nachweis über das Getrenntleben (anwaltschaftliches Schreiben oder eine selbst geschriebene Erklärung über die Trennung)	N8: Nachweis über den Aufenthalt
N9: Nachweis über die Anerkennung der Vaterschaft oder gerichtlicher Beschluss über die Vaterschaftsfeststellung	N10: Nachweis über den gerichtlichen Antrag auf Feststellung der Vaterschaft	N11: Antrag auf Unterhaltsfestsetzung	N12: Nachweis des Vergleichs
N13: Unterhaltstitel	N14: Mahnung	N15: Bescheinigung Jugendamt	N16: Strafanzeige
N17: Nachweis der Bemühungen zum Aufenthalt	N18: Nachweis der anderen Bemühungen	N19: Ablehnender Bescheid der Kindergeldkasse	N20: Nachweis über die erfolgte Antragstellung auf Kindergeld

8. Erklärung des antragstellenden Elternteils

Ich versichere, dass ich diesen Antrag nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt und alle Angaben vollständig gemacht habe.

Ich habe das Merkblatt zum UVG erhalten und zur Kenntnis genommen. Auf meine Anzeigepflicht bin ich unter Hinweis auf das Merkblatt besonders aufmerksam gemacht worden. Mir ist bekannt, dass ich verpflichtet bin, alle Änderungen zu den Angaben in diesem Antrag, die Auswirkungen auf die Leistung haben könnten, unverzüglich mitzuteilen. Eine Verletzung dieser Pflicht kann als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden.

Ein Anspruch auf Leistungen nach dem UVG besteht nicht, wenn ich die Auskünfte, die zur Durchführung dieses Gesetzes notwendig sind, nicht erteile oder, wenn ich bei der Feststellung der Vaterschaft des Kindes nicht mitwirke.

Für die Leistungen nach dem UVG werden die angegebenen persönlichen Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Angaben aus dem Antrag erfolgt nur an die Stellen, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Ich bin damit einverstanden, dass die notwendigen Daten zur Durchführung des UVG mit dem Beistand, dem Vormund, dem Rechtsanwalt meines Kindes oder dem Jobcenter im Rahmen der Leistungsgewährung ausgetauscht werden können.

Ort, Datum

Unterschrift des antragstellenden Elternteils

Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Die Datenerhebung erfolgt auf Grund des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG). Zu den Angaben sind Sie gemäß §§ 60 ff Sozialgesetzbuch, Erstes Buch (SGB I) verpflichtet. Die für die Berechnung und Zahlung von Leistungen nach dem UVG erforderlichen persönlichen Daten können im Wege der automatisierten Datenverarbeitung gespeichert und verarbeitet werden.

Datenschutzinformationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogener Daten gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf der Internetseite des Landratsamtes Bodenseekreis am Ende der Startseite unter „Datenschutz“ oder unter www.bodenseekreis.de/de/service/datenschutz

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie das Recht haben, bei den von Ihnen eingereichten Unterlagen (z. B. Kontoauszüge) besonders schutzwürdige Einzelangaben oder personenbezogene Daten, deren Offenlegung für Ihr Anliegen nicht relevant oder erforderlich sind, zu schwärzen bzw. unkenntlich zu machen.

Ergänzende Hinweise und Hilfen zum Ausfüllen des Antrags

Zum Punkt 1: Angaben zum Kind, für das die Leistungen beantragt werden

Rechtliche Vertretung

Beistandschaft: Bei einer Beistandschaft hilft das Jugendamt dem Kind bei bestimmten Aufgaben. Zum Beispiel dafür zu sorgen, dass es Unterhalt erhält.

Vormundschaft: Bei einer Vormundschaft übernimmt jemand anderes die Aufgaben der Eltern. Zum Beispiel, wenn diese sich nicht mehr um das Kind kümmern können oder dürfen.

Pflegschaft: Wenn jemand anderes nur bestimmte Aufgaben der Eltern übernimmt, nennt man dies eine Pflegschaft.

Leistungsbezug

BG-Nummer (Bedarfsgemeinschafts-Nummer): Diese Nummer finden Sie auf Ihrem Jobcenterbescheid.

Kindergeld

EU: Europäische Union. Sind Sie nicht sicher, ob das Land zur EU gehört?

Schauen Sie unter diesem Link nach: Informationen zu den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/europa/eu-mitgliedstaaten-node

EWR: Europäischer Wirtschaftsraum. Der EWR umfasst neben der EU Norwegen, Island, Großbritannien und Liechtenstein.

Leistungen aus dem Ausland, die mit dem Kindergeld vergleichbar sind, sind zum Beispiel:

Kinderzuschüsse zu Renten aus Österreich, bestimmte Kinderrenten nach bundesrechtlichen Vorschriften der USA, staatliche türkische Kinderzuschläge für Kinder von Bediensteten des Staates und der staatlichen Betriebe.

Hierzu zählen auch Leistungen für Kinder, die Sie von einer zwischen- oder überstaatlichen Stelle bekommen. So eine Stelle ist zum Beispiel die EU. Ein Beispiel für so eine Leistung sind die Kinderzulagen der EU. Der Kinderzuschlag ist keine Leistung, die mit dem Kindergeld vergleichbar ist. Sind Sie unsicher, ob Sie Leistungen aus dem Ausland erhalten, die mit Kindergeld vergleichbar sind? Dann sprechen Sie bitte mit Ihrer zuständigen Unterhaltsvorschuss-Stelle. Diese hilft Ihnen gern weiter.

Leistungen für Waisen

Wenn ein Elternteil verstorben ist, kann Ihr Kind Waisenbezüge bekommen. Das sind vor allem Waisenrente aus der gesetzlichen Unfall- oder aus der gesetzlichen Rentenversicherung, Waisengeld aus der Beamten- oder Soldatenversorgung, Waisenbezüge aus den berufsständischen Versorgungswerken (z. B. für Apotheker und Ärzte), Waisenrente (einschließlich der Grundrente) nach dem Bundesversorgungsgesetz oder nach Gesetzen, die das Bundesversorgungsgesetz für anwendbar erklären.

Waisenbezüge sind auch: Schadenersatzleistungen wegen des Todes des anderen Elternteils oder Stiefelternteils. Diese kann Ihr Kind als Rente oder einmalig als Abfindung bekommen.

Zum Punkt 2: Angaben zum antragstellenden Elternteil

Gesetzliche Vertretung

Eine Vormundschaft kommt sowohl bei Minderjährigen als auch bei Volljährigen vor. Hier übernimmt jemand anderes die gesetzliche Vertretung von Ihnen bspw. gegenüber Behörden. Zum Beispiel, wenn sich nicht mehr um das Kind gekümmert werden kann oder darf.

Eine gesetzliche Betreuung ist eine Hilfe für Erwachsene. Dabei hilft ein Betreuer oder eine Betreuerin Ihnen Ihren Alltag zu regeln.

Familienstand

Der Familienstand bezieht sich immer auf Ihre aktuelle Situation. Daher kann sich der Familienstand auch schnell ändern. Beispielsweise könnte Ihr Ehepartner verstorben sein. Und Sie könnten dann neu geheiratet haben. Dann ist Ihr aktueller Familienstand „verheiratet“. Bitte teilen Sie Ihrer zuständigen Unterhaltsvorschuss-Stelle sofort mit, wenn sich Ihr Familienstand ändert.

Zum Punkt 3: Angaben zum anderen Elternteil

Weitere Einkünfte

BG-Nummer (Bedarfsgemeinschafts-Nummer): Diese Nummer finden Sie auf Ihrem Jobcenterbescheid.

Gesetzliche Vertretung

Siehe zum Punkt 2

Zum Punkt 4: Angaben zur Elternschaft

Vaterschaftsklärung

Wenn ein Kind keinen rechtlichen Vater hat, kann sich das auf zwei Wegen ändern: Der Vater kann die Vaterschaft anerkennen. Oder die Mutter, das Kind oder der Vater können die Vaterschaft vom Gericht feststellen lassen.

Wenn ein Kind in einer Ehe geboren wurde, so gilt immer der Ehemann als rechtlicher Vater des Kindes. Nur durch ein gerichtliches Vaterschaftsanfechtungsverfahren kann die rechtliche Vaterschaft des Ehemanns beseitigt werden.

Für den besonderen Fall der Geburt eines Kindes in der Ehe nach Anhängigkeit eines Scheidungsantrags, gilt zwar zunächst trotzdem der Ehemann als rechtlicher Vater des Kindes, auch wenn der biologische Vater ein anderer ist, abweichend von dem gerichtlichen Vaterschaftsanfechtungsverfahren kann die Vaterschaft des Ehemanns aber auch durch urkundliche Anerkennung der Vaterschaft eines anderen Mannes und Zustimmung der Mutter (Ehefrau) und des Ehemanns zur Anerkennung der Vaterschaft des Dritten beseitigt werden. Die Anerkennung der Vaterschaft wird in diesem Fall mit Rechtskraft der Scheidung wirksam.

Zum Punkt 5: Angaben zum Unterhalt

Unterhaltstitel (Unterhaltsfestsetzungsbeschluss, Unterhaltsverpflichtungsurkunde, gerichtlicher Vergleich über den Unterhalt, o. ä.)

In einem Unterhaltstitel geht es darum, den Unterhalt für ein Kind festzulegen. Ein Elternteil verpflichtet sich dabei, Unterhalt für das Kind zu zahlen. Das macht der Elternteil, bei dem das Kind nicht lebt. Der Elternteil, bei dem das Kind lebt, bekommt den Unterhalt. Man kann den Unterhaltstitel beim Jugendamt beantragen. Es gibt auch Titel, die einen Elternteil gegen seinen Willen verpflichten, Unterhalt zu zahlen.

Antrag auf Unterhaltsfestsetzung

Mit dem Antrag auf Unterhaltsfestsetzung wird schnell und einfach geklärt, dass dem Kind Unterhalt zusteht. Meistens ist es der Beistand oder die Rechtsanwältin oder der Rechtsanwalt des Kindes, der beim Amtsgericht den Antrag auf Unterhaltsfestsetzung stellt.

Merkblatt zum Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Bitte lesen Sie sich das Merkblatt aufmerksam durch und heben Sie eine Ausfertigung bei Ihren Unterlagen auf!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Unterhaltsvorschussstelle.

Zur Angabe der Daten im Antrag auf Gewährung von Leistungen nach dem UVG sind Sie gem. §§ 60 ff. Sozialgesetzbuch - Erstes Buch - (SGB I) sowie § 1 Abs. 3 UVG verpflichtet.

1. Wer hat Anspruch auf die Unterhaltsvorschussleistung nach dem UVG?

Berechtigt nach dem UVG ist das Kind. Die Voraussetzungen für einen Anspruch auf Leistungen müssen deshalb in der Person des Kindes erfüllt sein. Ein Kind hat Anspruch auf die Unterhaltsvorschussleistung, wenn es

- a) das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet hat **und**
- b) im Bundesgebiet bei einem seiner Elternteile lebt, der
 - ledig, verwitwet oder geschieden ist **oder**
 - von seinem Ehegatten oder Lebenspartner dauernd getrennt lebt **oder**
 - dessen Ehegatte oder Lebenspartner für voraussichtlich wenigstens 6 Monate in einer Anstalt untergebracht ist **und**
- c) nicht oder nicht regelmäßig mindestens in der nach Abschnitt 3 in Betracht kommenden Höhe
 - Unterhalt von dem anderen Elternteil **oder**
 - wenn dieser oder der Stiefelternteil verstorben ist, Waisenbezüge erhält.
- d) Kinder ab dem vollendeten 12. Lebensjahr bis zur Vollendung des 18. Lebensjahr haben ebenfalls unter den o. a. Voraussetzungen einen Anspruch auf Leistungen nach dem UVG, wenn
 - das Kind oder der alleinerziehende Elternteil keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) bezieht oder durch die Unterhaltsvorschussleistung die Hilfebedürftigkeit des Kindes vermieden werden kann **oder**
 - der alleinerziehende Elternteil ein monatliches Einkommen von mindestens 600 Euro brutto hat und nur ergänzend Leistungen nach dem SGB II bezieht.
- e) Ausländer:
Bei ausländischen Staatsangehörigen müssen zusätzliche weitere ausländerrechtliche Voraussetzungen vorliegen. Diese werden im Einzelfall geprüft (vorzulegen ist unbedingt der jeweilige Aufenthaltstitel).

2. Wann besteht kein Anspruch auf die Unterhaltsleistung?

Der Anspruch ist ausgeschlossen, wenn

- beide Elternteile in häuslicher Gemeinschaft miteinander leben, unabhängig davon, ob sie miteinander verheiratet sind oder nicht **oder**
- beide Elternteile das Kind gemeinsam betreuen bzw. eine erhebliche Mitbetreuung durch den anderen Elternteil erfolgt **oder**
- der alleinerziehende Elternteil, bei dem das Kind lebt, heiratet (auch wenn es sich dabei nicht um den anderen Elternteil handelt) bzw. verheiratet ist oder eine Lebenspartnerschaft im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes (LPartG) eingeht, (hierzu können auch ausschließlich religiös geschlossene Ehen zählen) **oder**
- in der häuslichen Gemeinschaft von Kind und Elternteil auch ein Stiefvater oder eine Stiefmutter des Kindes oder ein Lebenspartner im Sinne des LPartG lebt (z.B. durch Heirat oder Wiederheirat des Elternteils, bei dem das Kind lebt, oder durch die Eintragung einer Lebenspartnerschaft des Elternteils, bei dem das Kind lebt), **oder**
- das Kind nicht von einem Elternteil betreut wird, sondern sich z. B. in einem Heim oder in Vollzeitpflege bei einer anderen Familie befindet, **oder**
- von z.B. zwei Kindern je eines bei einem der Elternteile wohnt und jeder der Elternteile für den vollen Unterhalt des bei ihm lebenden Kindes allein aufkommt, **oder**
- der alleinerziehende Elternteil sich weigert, die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Auskünfte zu erteilen oder bei der Feststellung der Vaterschaft oder des Aufenthaltes des anderen Elternteiles mitzuwirken, **oder**
- das Kind Unterhaltszahlungen in ausreichender Höhe (vgl. Abschnitt 3) von dem anderen Elternteil bzw. demjenigen, der sich für den Vater des Kindes hält, erhält, **oder**
- der andere Elternteil seine Unterhaltspflicht durch Vorauszahlung erfüllt hat, **oder**

- der andere Elternteil von der Unterhaltszahlung freigestellt worden ist, oder
- der alleinerziehende Elternteil auf den Unterhalt für das Kind verzichtet hat, **oder**
- ab Vollendung des 12. Lebensjahres des Kindes, das Kind oder der alleinerziehende Elternteil Leistungen nach dem SGB II beziehen oder der alleinerziehende Elternteil SGB II - Leistungen bezieht und gleichzeitig ein Einkommen von weniger als 600,00 Euro brutto hat, **oder**
- der alleinerziehende Elternteil von seinem Ehegatten oder Lebenspartner nicht dauernd getrennt lebt oder dessen Ehegatte oder Lebenspartner für voraussichtlich weniger als 6 Monate in einer Anstalt untergebracht ist, oder
- nur unzureichende Erwerbsobliegenheiten des Kindes, nach Beendigung der allgemeinbildenden Schule nachgewiesen werden (Ausnahme, wenn das Kind für einen Beruf ausgebildet wird oder ein freiwilliges soziales Jahr oder ein freiwilliges ökologisches Jahr im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes oder einen vergleichbaren Dienst leistet).

3. Wie hoch ist Unterhaltsleistung nach dem UVG?

Die Unterhaltsleistung basiert auf dem in § 1612a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) geregelten Mindestunterhalt. Hiervon wird das für ein erstes Kind zu zahlende Kindergeld abgezogen, wenn der alleinerziehende Elternteil Anspruch auf das volle Kindergeld hat.

Es ergeben sich ab dem 01.01.2024 hieraus die folgenden monatlichen Leistungsbeträge:

Kinder 0 - 5 Jahre	230,00 Euro
Kinder 6 - 11 Jahre	301,00 Euro
Kinder 12 - 17 Jahre	395,00 Euro

Erhält das Kind (regelmäßig) Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils oder nach dessen Tod oder dem Tod eines Stiefelternteils Waisenbezüge, so werden diese von dem Betrag der o.g. Leistung nach dem UVG abgezogen.

Das Einkommen des Kindes aus zumutbarer Arbeit und/oder Vermögen, sofern es keine allgemeinbildende Schule mehr besucht (ab dem 15. Lebensjahr), wird bei der Berechnung des UV-Zahlbetrag ebenfalls berücksichtigt.

4. Ab wann wird die Unterhaltsleistung gezahlt?

Die Unterhaltsleistung wird ab Beginn der Antragstellung für den Antragsmonat gezahlt. Sie kann rückwirkend für den letzten Monat vor dem Monat der Antragstellung gezahlt werden, soweit die unter Nummer 1 genannten Voraussetzungen bereits in dieser Zeit erfüllt waren und es nicht an zumutbaren Bemühungen gefehlt hat, den unterhaltspflichtigen Elternteil zu Unterhaltszahlungen zu veranlassen.

5. Welche Pflichten haben der alleinerziehende Elternteil und der gesetzliche Vertreter des Kindes, wenn sie die Leistung nach dem UVG beantragt haben oder erhalten?

Der alleinerziehende Elternteil und der gesetzliche Vertreter des Kindes müssen der Unterhaltsvorschussstelle nach der Antragstellung unverzüglich alle Änderungen anzeigen, die für die Leistung nach dem UVG von Bedeutung sind, und zwar insbesondere,

- wenn das Kind nicht mehr ausschließlich bei dem alleinerziehenden Elternteil lebt (z.B. wegen Aufenthalt in einem Heim, bei Pflegeeltern, bei dem anderen Elternteil oder bei einer Inobhutnahme),
- wenn sich der Betreuungsumfang des Kindes durch den anderen Elternteil nicht nur geringfügig erhöht hat,
- wenn der alleinerziehende Elternteil heiratet, (auch, wenn es sich bei dem Ehepartner nicht um den anderen Elternteil handelt, wenn die Eheschließung im Ausland vollzogen und keine Anerkennung der Eheschließung nach deutschem Recht erfolgt ist oder es sich um eine Zweit-, Dritt-, etc.-Ehe handelt), eine Lebenspartnerschaft nach dem LPartG eingeht oder mit dem anderen Elternteil zusammenzieht,
- wenn der alleinerziehende Elternteil und/oder das Kind umzieht,
- wenn der alleinerziehende Elternteil mit dem anderen Elternteil oder dem Stiefelternteil zusammenzieht,
- wenn ein weiteres gemeinsames Kind zum anderen Elternteil zieht,
- wenn der bisher unbekannt Aufenthalt des anderen Elternteils in Erfahrung gebracht werden konnte,
- wenn bei SGB II-Bezug das Einkommen des alleinerziehenden Elternteiles sinkt,

- wenn der andere Elternteil Unterhalt für das Kind zahlt bzw. regelmäßig zahlen will oder wenn Unterhalt für das Kind gepfändet wird,
- wenn der andere Elternteil oder das Kind gestorben ist,
- wenn für das Kind Halbwaisenrente gewährt wird,
- wenn das Kind das 15. Lebensjahr vollendet hat und keine allgemeinbildende Schule mehr besucht,
- wenn das Kind das 15. Lebensjahr vollendet hat und keine allgemeinbildende Schule mehr besucht und eigenes Einkommen (z.B. Ausbildungsvergütung) oder Einkommen aus Vermögen hat,
- wenn sich die Bankverbindung des alleinerziehenden Elternteils ändert,
- wenn der alleinerziehende Elternteil eine Beistandschaft für sein Kind einrichten lässt oder einen Rechtsanwalt mit der Geltendmachung des Kindesunterhalts beauftragt,
- wenn die Vaterschaft des Kindes festgestellt wird,
- wenn die Vaterschaft des rechtlichen Vaters durch gerichtliche Entscheidung ausgeschlossen ist,
- wenn ein Unterhaltstitel für das Kind geschaffen wird oder wurde.

Die (Wieder-)Heirat bzw. die Eintragung einer Lebenspartnerschaft des Elternteils, bei dem das Kind lebt, sowie den Umzug des Kindes von einem Elternteil zum anderen Elternteil ist der Unterhaltsvorschussstelle **vorab** mitzuteilen.

Die vorsätzliche oder fahrlässige Verletzung dieser Anzeigepflicht kann mit einem Bußgeld geahndet werden.

6. In welchen Fällen muss die Leistung nach dem UVG ersetzt oder zurückgezahlt werden?

Hat ein Kind zu Unrecht Unterhaltsleistungen erhalten, muss vom alleinerziehenden Elternteil der Betrag ersetzt oder zurückgezahlt werden, wenn

- (bei der Antragsstellung) vorsätzlich oder fahrlässig falsche oder unvollständige Angaben gemacht worden sind, **oder**
- nach der Antragstellung die Anzeige- und Mitteilungspflicht nach Abschnitt 5 dieses Blattes verletzt worden ist, **oder**
- der alleinerziehende Elternteil gewusst oder infolge Fahrlässigkeit nicht gewusst hat, dass die Voraussetzungen für die Zahlung der Unterhaltsleistung nicht erfüllt waren, **oder**
- wenn das Kind nach der Antragstellung Einkommen erzielt hat, das bei der Berechnung der Leistung nach dem UVG hätte abgezogen werden müssen (vgl. Abschnitt 3 dieses Blattes).

Das Kind muss die Unterhaltszahlung zurückzahlen, wenn es nach Antragstellung

- von dem anderen Elternteil in einem Monat Unterhalt erhalten hat, für den Unterhaltsvorschuss gewährt wurde **oder**
- Waisenbezüge erhalten hat, die bei der Berechnung der Höhe der Unterhaltsleistung hätten angerechnet werden müssen.

7. Wie wirkt sich die Leistung auf andere Sozialleistungen aus?

Die Unterhaltsleistung nach dem UVG schließt, zumindest bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres eines Kindes, z. B. den Sozialhilfeanspruch oder den Anspruch auf Bürgergeld des Kindes nicht aus. Sie wird aber als vorrangige Sozialleistung auf die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) bzw. das Bürgergeld nach dem SGB II angerechnet.

Für Kinder ab dem 12. Lebensjahr vergleiche Punkt 2. drittletzter Spiegelstrich dieses Merkblattes.

Hinweis:

Das Bundesfamilienministerium hat eine ausführliche Broschüre zum UVG herausgegeben. Sie können diese Broschüre beim Bundesfamilienministerium auf der Homepage herunterladen:

www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/der-unterhaltsvorschuss-73764





Landratsamt Bodenseekreis
Jugendamt - Unterhaltsvorschusskasse
Albrechtstraße 75
88045 Friedrichshafen

Folgende Unterlagen werden in Kopie zu Ihrem Antrag auf Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) benötigt:

- Geburtsurkunde des Kindes/der Kinder
- Vaterschaftsanerkennnis bzw. Feststellung von Kindern deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind
- Personalausweis oder Reisepass des betreuenden/antragstellenden Elternteils
- Aktuelle „Erweiterte Meldebescheinigung nach § 18 Bundesmeldegesetz“ (bei Vorlage dieses Schreibens beim Einwohnermeldeamt ist die Ausstellung gebührenfrei)
- Einkommensnachweise (z. B. letzte Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung, vollständiger aktueller Bescheid über Leistungen nach SGB II (Jobcenter) oder SGB XII (Sozialamt))
- Bei rückwirkender Antragstellung: Nachweis über Bemühungen zur Geltendmachung von Unterhalt in dem letzten Monat vor Antragstellung (durch eigene schriftliche Nachweise/ Nachweise durch einen Rechtsanwalt oder Beistand)

Wenn vorhanden:

- Schriftverkehr des Rechtsanwaltes oder des Beistandes bezüglich Unterhaltsberechnung/ Unterhaltsgeltendmachung
- Vollstreckbarer Unterhaltstitel (Urteil, Beschluss, Vergleich oder Urkunde)
- Nachweise über Unterhaltszahlungen/Halbweisenrente (z. B. durch Vorlage von Kontoauszügen, Quittungen bei Barzahlung, Bescheid Halbweisenrente)
- Nachweise über unterhaltsrelevante Zahlungen des anderen Elternteils direkt an Sie, wie z. B. Kindergarten-/Schulbeitrag, Krankenversicherung, Musikunterricht etc.

Sofern Sie verheiratet sind/waren (auch wenn Ihr Ehemann nicht Vater des Kindes ist):

- Nachweis darüber, seit wann Sie dauernd getrennt leben (z. B. Kopie des Formulars des Finanzamtes „Erklärung zum dauernden Getrenntleben“, Schreiben des Rechtsanwaltes)
- Scheidungsurteil/-beschluss mit Rechtskraftvermerk (rechtskräftig seit) bzw. Auflösung der Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich)

Sofern der andere Elternteil verstorben ist:

- Sterbeurkunde
- Nachweis über die Beantragung bzw. Bewilligung von Waisenbezügen oder Schadensersatzleistungen bzw. einer einmaligen Abfindung

Bei Kindern/Elternteilen mit ausländischer oder ohne Staatsangehörigkeit:

- Vollständiger Aufenthaltstitel für Sie und das Kind bzw. Nachweise der Aufenthaltsberechtigung
- Bescheinigung über den Aufenthalt nebst vollständigem Bescheid des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Bei Kinder ab 15 Jahren:

- Schulbescheinigung
- Ausbildungsvertrag mit den letzten drei Abrechnungen der Ausbildungsvergütung
- Nachweis/Vereinbarung über die Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres oder ökologischen oder eines vergleichbaren Dienstes
- Aktuelle Einkommensnachweise über sonstiges Einkommen
- Aktuelle Nachweise über Einkünfte aus Kapitalvermögen
- Aktuelle Nachweise über Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Gewerbebetrieb, Land- und Forstwirtschaft oder der Beteiligung an Personengesellschaften.

Wir bitten Sie, Kopien der oben angeforderten Unterlagen mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Antrag im Original auf dem Postweg einzureichen.

Eine rechtswirksame Antragstellung liegt erst vor, wenn der Antrag im Original mit Ihrer Unterschrift bei uns eingeht.

Eine digitale Antragstellung ist derzeit noch nicht möglich und unzulässig. Bitte schicken Sie uns nach Möglichkeit keine abfotografierten Unterlagen über E-Mail zu.

Die Unterhaltsvorschusskasse führt elektronische Akten. Sämtliche von Ihnen eingereichten Unterlagen werden gescannt und anschließend vernichtet. **Reichen Sie Unterlagen daher bitte grundsätzlich nur als Kopien ein.**

Datenschutzinformationen über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gemäß EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf der Internetseite des Landratsamtes Bodenseekreis am Ende der Startseite unter „Datenschutz“ oder unter www.bodenseekreis.de/datenschutz.